

Vorwort zur 1. Auflage

Ein weiteres Data-Warehouse-Buch? Es gibt ein Buch über die Data-Warehouse-Architektur, ein anderes über Data-Warehouse-Entwicklung, ein weiteres ist ein Erfahrungsbericht. Es sind somit schon viele Bücher zum Thema Data Warehouse auf dem Markt, nur fehlt ein Buch aus der Datenbanksichtweise. Eine zusätzliche Motivation zu einem neuen Buch liegt darin begründet, dass das Themengebiet nicht nur unter technischen Gesichtspunkten, sondern gleichzeitig auch aus der Anwendungssicht heraus betrachtet werden muss. Eine Integration dieser beiden Seiten ist aber nur möglich, wenn einheitliche Begriffsdefinitionen und Termini geschaffen werden. Das Buch bietet durch diesen Informationsgehalt und die konsolidierten Begriffe eine ideale Basis für Fachleute aus der Entwicklung, dem Consulting und der Anwendung.

Die Grundgedanken zu diesem Buch sind in den Diskussionsrunden des Arbeitskreises »Konzepte des Data Warehousing« der Gesellschaft für Informatik (GI) entstanden. Er ist dem Fachbereich 2.5.1 (Datenbanksysteme) zugeordnet, wurde im Frühjahr 1999 als Treffpunkt von Forschung, Anwendung und Industrie gegründet und bietet seitdem die Möglichkeit des Austausches und der Diskussion über das Themengebiet »Data Warehousing«.

Am Anfang dieses Buchprojekts im Rahmen des Arbeitskreises wurden die Ziele hoch gesteckt; viele haben diese schlichtweg als unmöglich bezeichnet: Das Buch soll ein wissenschaftliches Standardwerk werden, das aber trotzdem in der Praxis verwendbar ist. Das Buch wird von nahezu 50 Autoren und Autorinnen geschrieben; es soll aber dennoch aus »einem Guss« erscheinen.

Bei der Diskussion über den Inhalt und vor allem über das Glossar stellte sich heraus, dass auch in unserem Arbeitskreis, den wir von der dort verwendeten Begrifflichkeit als homogen einschätzten, leicht unterschiedliche Begriffsdefinitionen benutzt wurden. Thomas Zeh, einer der Koordinatoren, hat einmal den Vergleich verwendet: »Dieses Buch ist ein Data Warehouse.« Über 50 Quellen mussten integriert und der Inhalt bereinigt werden, um das Ziel zu erreichen. Das Ziel war klar; der Weg aber keineswegs eindeutig vorgezeichnet. Die größte Herausforderung lag im Aufbau einer eindeutigen Begrifflichkeit und Abstimmung untereinander. Nachdem diese Herausforderung überwunden war, haben wir es dann geschafft, dass alle dasselbe Begriffsverständnis hatten und dieselben Bezeichner verwendeten.

Einige Hinweise zu Konventionen: Das Buch soll verständlich sein. Deshalb wurden so weit wie möglich deutsche Bezeichnungen verwendet und die englischen Bezeichner in Klammern gesetzt. Es wurde aber nicht zwanghaft nach einer deutschen Entsprechung gesucht. Außerdem wurde aus Gründen der Lesbarkeit die Verwendung der explizit femininen Form weggelassen. Natürlich sollen sich Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen fühlen. Uns ist weiterhin bewusst, dass Internetadressen zwar interessant, aber meist nicht länger gültig sind, als bis das Buch im Druck ist. Aus Gründen der Allgemeingültigkeit haben

deshalb alle Autoren darauf weitgehend verzichtet. Wir haben uns auf einige exemplarische Angaben und Produkte beschränkt.

Unser ganzer Dank gilt allen beteiligten Autoren – auch denen, die aus Zeitmangel abspringen mussten –, ohne deren Wissen niemals dieses Buch entstanden wäre. Besonders hervorzuheben sind die Abschnittskoordinatoren Steffen Stock, Jens Albrecht, Wolfgang Hümmel und Thomas Zeh, die uns immer durch neue Kritik zu Verbesserungen des Werkes herausgefordert haben und uns durch ihre aktive Hilfe viel Arbeit abgenommen haben. In diesem Zusammenhang danken wir auch den Autoren, die durch mehrere Reviews zur Verbesserung des Inhaltes beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt Thomas Vetterli, der durch seine initiale Idee den Entwurf der Referenzarchitektur vorantrieb.

Weiterhin gibt es viele, die im Hintergrund dieses Projekts mitgewirkt haben, ohne die es aber nicht zustande gekommen wäre. Hierbei ist vor allem Frau Preissendanz vom dpunkt.verlag zu nennen. Sie war es, die an uns und dieses Projekt von Anfang an geglaubt hat. Für die konstruktive Kritik und Anmerkungen sei auch Frau Professor Gerti Kappel, Herrn Dr. Kai-Uwe Sattler und Frau Ursula Zimpfer gedankt. Last, but not least, dürfen alle diejenigen hilfreichen Geister, die sich um die Infrastruktur wie Mailverteiler oder gemeinsame Dokumentenablage (BSCW-Server) gekümmert haben, nicht vergessen werden. Ohne diese Hilfsmittel wäre dieses Werk nicht so reibungslos vonstatten gegangen. Außerdem bedanken wir uns – stellvertretend für alle Chefs – bei Professor H. Wedekind, der uns die Zeit gab, dieses Buch zu schreiben.

Andreas Bauer und Holger Günzel
Erlangen, Oktober 2000